

Biografische Notizen zu Martha und Hugo Leffmann, Herbert Goldschmidt, Auguste Goldschmidt und Werner Rappoport



Martha Leffmann, geborene Stern und Hugo Leffmann

Gustav Stern (1859-1916) war erfolgreicher Textilunternehmer. Er heiratet 1898 Julie Sondermann (1874-1940). Tochter Martha wird 1899 und Tochter Alice 1902 geboren. Er erbaut im Jahr 1901 das Haus Laerstr. 9 als Sitz seiner Wäschefabrik S. Stern & Sohn. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1916 führt Julie Stern das Unternehmen weiter. Es ist eine schwierige Zeit: der russische Absatzmarkt ist 1918 durch die dortige Revolution verloren gegangen, alte Geschäftsbeziehungen abgebrochen. Die hohe Inflation zu Beginn der 1920er Jahre verschärft die Situation zusätzlich.

Martha unterstützt ihre Mutter sehr und absolviert zunächst eine Ausbildung an der Handelshochschule Berlin. Sie versucht danach über eine Sortimentsausweitung die geschäftliche Situation zu verbessern. Zusätzlich werden nun Taschentücher, Kinderlätzchen und Kragen-Garnituren für Damen produziert. Es gelingt Martha tatsächlich, das Geschäft im Laufe der 1920er

Jahre wieder in Schwung zu bringen. Doch nach der Weltwirtschaftskrise 1929 verschlechtert sich die Situation wieder. Das Geschäftshaus kann nicht mehr voll genutzt werden. Die 1. Etage wird darum 1932 zur Wohnung umgebaut und Martha und ihre Mutter Julie ziehen dort ein. So kann nicht nur Miete eingespart werden, sondern zusätzliche Einnahmen durch Vermietung von Räumen erzielt werden.

Politisch und damit auch geschäftlich wird die Situation nach 1933 aber immer prekärer. Schließlich können keine Pakete mehr mit dem Firmen-Absender verschickt werden. Als Notlösung wird ein Stempel mit dem Namen eines Angestellten angeschafft, und die Pakete verlassen unter seinem Namen das Geschäft. 1938 muss die Firma vollends aufgegeben werden.

Die Verfolgung jüdischer Menschen auch in Bielefeld nehmen Tochter Alice und ihr Mann zum Anlass, um 1936 von Rheda-Wiedenbrück nach Haifa, Palästina, zu fliehen. Auch Martha und Julie reisen zu Besuch nach Haifa. Der Bitte von Alice in Palästina zu bleiben, verweigert sich Julie, weil sie nur „offiziell“ auswandern will. Julie Stern stirbt jedoch Anfang 1940 in Bielefeld.

Martha Stern heiratet 1941 Hugo Leffmann (1874 – 1942). Gemeinsam wohnen sie in der Laerstr. 9. Beide werden am 31. Juli 1942 zunächst nach Theresienstadt deportiert. Am 15. Mai 1944 erfolgt ihre Deportation nach Auschwitz. Dort werden beide ermordet.

Ab 1932 wurden Zimmer im Haus vermietet. Zu diesen Mieter*innen gehörten auch Herbert Goldschmidt, Auguste Goldschmidt und Werner Rappoport.

Herbert Goldschmidt (*15.03.1899 in Bebra) war kaufmännischer Angestellter der Firma Alsberg. Er zog am 03.06.1937 vom Siekerwall in die Laerstr. 9. Am 26.08.1939 gelang ihm die Flucht in die USA.

Auguste Goldschmidt (*17.09.1866 in Vreden) zog am 02.11.1937 von der Düppelstr. in die Laerstr. 9. Am 31.07.1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert und dort am 11.12.1942 ermordet.

Werner Rappoport (*26.11.1904 in Münster) zog am 09.11.1938 von Münster nach Bielefeld. Er konnte seine Flucht nach London am 11.05.1939 realisieren.